

Klausur- Aufgaben



STAATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Allgemeine BWL 1
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-ABW-P11-980926
Datum	26.09.1998

Die Klausur enthält 6 Aufgaben, zu deren Lösung Ihnen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung stehen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 72 Punkte. Neben einem Taschenrechner sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (36 von 72 möglichen) erzielt werden.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten **Hilfsmittel:** – Taschenrechner
Anzahl Aufgaben: 6
Höchstpunktzahl: 72

Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Punktzahl		Note	
	min	max		
95-100	68	72	1	sehr gut
90-94	65	68	1,3	
85-89	61	64	1,7	
80-84	58	60	2	gut
75-79	54	57	2,3	
70-74	50	53	2,7	
65-69	47	50	3	befriedigend
60-64	43	48	3,3	
55-59	40	42	3,7	
50-54	36	39	4	ausreichend
0-49	0	35	5	nicht ausreichend

- c) Kennzeichnen Sie die **Interne Zinsfußmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: 2 Punkte
 - was ist der interne Zinsfuß?
 - wann ist eine Investition als vorteilhaft einzustufen?

Der Interne Zinsfuß ist derjenige Zinssatz, der den KW einer Investition genau 0 werden läßt. Er gibt die Effektivverzinsung des jeweils noch gebundenen Kapitals an. 2 Punkte
Die Investition ist dann vorteilhaft, wenn der Interne Zinsfuß größer ist als die Rendite der besten Alternative (Kalkulationszinssfuß als Referenzzins).

- d) Neben der Unterlassungsalternative stehen zwei einander ausschließende Investitionsprojekte A1 und A2 zur Auswahl. Geben Sie durch Ankreuzen an, welche der nachfolgenden Aussagen Sie für richtig halten:

KW = Kapitalwert einer Investition
 i = interner Zins
 r = Kalkulationszins

- | | | |
|---|-------------------------------------|---------|
| 1) Wenn $KW(A2) > KW(A1) > 0$, dann ist die Optimalalternative: | | 1 Punkt |
| 1.1) Die Unterlassungsalternative | <input type="checkbox"/> | |
| 1.2) A1 | <input type="checkbox"/> | |
| 1.3) A2 | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 2) Wenn $i(A2) > r > i(A1)$, dann ist die Optimalalternative: | | 1 Punkt |
| 2.1) die Unterlassungsalternative | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2) A1 | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3) A2 | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 3) Wenn $KW(A1) > KW(A2)$ und $i(A2) > r$, ist die Optimalalternative: | | 1 Punkt |
| 3.1) Die Unterlassungsalternative | <input type="checkbox"/> | |
| 3.2) A1 | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 3.3) A2 | <input type="checkbox"/> | |
| 4) Wenn $r > i(A1)$ und $KW(A1) > KW(A2)$, ist die Optimalalternative: | | 1 Punkt |
| 4.1) Die Unterlassungsalternative | <input checked="" type="checkbox"/> | |
| 4.2) A1 | <input type="checkbox"/> | |
| 4.3) A2 | <input type="checkbox"/> | |

Aufgabe 6: Finanzierung	insg. 18 Punkte
--------------------------------	------------------------

- a) Eine Möglichkeit der Finanzierung ist bei Aktiengesellschaften die Begebung von Aktien. Der Wert dieser Aktien wird durch Kurse gekennzeichnet. Definieren und grenzen Sie gegeneinander ab:
 1) den **Börsenkurs**,
 2) den **Einheitskurs**,
 3) den **Ertragswertkurs** einer Aktie

Der Börsenkurs ist der Wert einer Aktie im Börsenhandel. Seine Höhe und Entwicklung hängen von Angebot und Nachfrage (Order) ab. 2 Punkte

Der Einheitskurs entspricht dem Kurs des Einheitsmarktes, der börsentäglich für Aufträge von unter 50 Stück einer 50 DM-Aktie oder 100 Stück einer 5 DM Aktie in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage ermittelt wird. Als Einheits- 2 Punkte

kurs wird der Kurs festgestellt, zu dem der größte Umsatz zustande kommt.

Der Ertragswertkurs dient der Messung des inneren Wertes einer Aktie. Die Grundlage bilden die Ertragswartungen;

2 Punkte

$$\text{Ertragswertkurs} = \frac{\text{Ertragswert} : \text{Grundkapital}}{100}$$

- b) Bei Annahmeschluß liegen dem Makler folgende Aufträge für den Kauf / Verkauf von Aktien der Reich AG vor:

Kaufaufträge		Verkaufsaufträge	
Stück	Limit	Stück	Limit
100	billigst	80	bestens
60	182	120	180
80	181	40	181

2/30

Ermitteln Sie den Einheitskurs und legen Sie die Kursnotiz fest.

Kurs	mögliche Käufe	mögliche Verkäufe	möglicher Umsatz
180	240	200	200
181	240	240	240
182	160	240	160

Einheitskurs: 181

3 Punkte

Kursnotiz: b

2 Punkte

Zum festgestellten Kurs liegen keine weiteren Kauf- oder Verkaufsaufträge vor.

- c) Im Rahmen der betrieblichen Finanzierung können Schuldverschreibungen ausgegeben werden.

- 1) Kennzeichnen Sie Schuldverschreibungen und ordnen Sie diese den Ihnen bekannten Kategorien von Finanzierungsarten zu.

Schuldverschreibungen sind Gläubigerpapiere und verbrieft die termingerechte Rückzahlung des Kapitalbetrages sowie die Zahlung der vereinbarten Zinsen.

1 Punkt

Der Emittent nimmt mit Schuldverschreibungen ein langfristiges Darlehen über den Kapitalmarkt auf. Die Ausgabe von Schuldverschreibungen gehört zur Kategorie der Fremdfinanzierung (Aufnahme von FK) sowie zur Kategorie der Außenfinanzierung (das Kapital fließt von außen zu).

2 Punkte

- 2) Sondertformen der Schuldverschreibungen sind Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Grenzen Sie diese beiden Sondertformen gegeneinander ab.

Wandelschuldverschreibungen: Verbrieft neben dem Anspruch auf Rück- und Zinszahlung das Recht, nach einer Sperrfrist die Schuldverschreibung in Aktien umzutauschen. Mit der Nutzung des Umtauschrechts in Aktien erlischt das ursprüngliche Gläubigerverhältnis und wird zum Beteiligungsverhältnis.

2 Punkte

Optionsschuldverschreibungen: Verbrieft neben dem Forderungsrecht ein Bezugsrecht auf Aktien der ausgebenden Gesellschaft. Das Forderungsrecht wird durch die Ausübung des Bezugsrechts nicht berührt.

2 Punkte

Aufgabe 1: Rechtsformen der Betriebe

insg. 14 Punkte

- a) Bei der **Wahl der Rechtsform** geht es darum, die vorhandenen Möglichkeiten auf entscheidungsrelevante Unterschiede hin zu untersuchen und die für die spezifische Entscheidungssituation optimale Alternative zu wählen. Geben Sie an, welche Entscheidungskriterien für die Wahl der Rechtsform von Bedeutung sind. 3,5 Punkte
- b) Nehmen Sie Stellung zu der Aussage: Die **GmbH haftet beschränkt!** 2 Punkte
- c) Kennzeichnen Sie **betriebliche Zusammenschlüsse**, indem Sie
- eine knappe *Definition* geben,
 - die zwei *Grundtypen* von Unternehmenszusammenschlüssen knapp kennzeichnen und
 - erläutern, welche *Gründe* zu Unternehmenszusammenschlüssen führen.
- 8,5 Punkte

Aufgabe 2: Anlagenwirtschaft

insg. 5 Punkte

Nennen und erläutern Sie in Stichpunkten die 5 Teilfunktionen der Anlagenwirtschaft.

Aufgabe 3: Marketing

insg. 5 Punkte

- a) Grenzen Sie den Käufer- gegen den Verkäufermarkt ab und erläutern Sie, inwiefern die Marktsituation eine wesentliche Determinante des Marketing ist. 3 Punkte
- b) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Unternehmensführung und dem Marketing! 2 Punkte

Aufgabe 4: Personalwirtschaft

insg. 10 Punkte

Der Personaleinsatz soll zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch bestmögliche Eingliederung der Mitarbeiter in den Leistungsprozess beitragen.

- a) Erläutern Sie die Zusammenhänge zwischen
- Stelle,
 - Organisationsplan,
 - Stellenplan,
 - Stellenbesetzungsplan und
 - Stellenbeschreibung
- als Hilfsmittel der Einsatzplanung. Geben Sie hierzu jeweils eine kurze Definition. 7 Punkte
- b) Erläutern Sie die Interessen des Unternehmens und der Mitarbeiter bezüglich der Gestaltung flexibler Arbeitszeitsysteme. 3 Punkte

Aufgabe 5: Investitionsrechnung

insg. 20 Punkte

Es ist ein wichtiges betriebswirtschaftliches Anliegen, die Investitionen auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsrechnungen zu begründen und die für die jeweilige Situation optimale Alternative zu bestimmen. In der Praxis haben sich hier als vergleichende Rechnungen statische und dynamische Verfahren bewährt.

- a) Nennen Sie die Ihnen bekannten **statischen und dynamischen Verfahren** der Investitionsrechnung und grenzen Sie die Gruppe der statischen gegen die Gruppe der dynamischen Verfahren ab. 6 Punkte
- b) Kennzeichnen Sie das Vorgehen der **Kapitalwertmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: 6 Punkte
- Was ist ein Kapitalwert?
 - Was ist der Kalkulationszinsfuß?
 - Wie ist ein Kapitalwert
 - $KW > 0$,
 - $KW = 0$ und
 - $KW < 0$
 - ökonomisch zu interpretieren?
- c) Kennzeichnen Sie die **interne Zinsfußmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: 4 Punkte
- Was ist der interne Zinsfuß?
 - Wann ist eine Investition als vorteilhaft einzustufen?
- d) Neben der Unterlassungsalternative stehen zwei einander ausschließende Investitionsprojekte A1 und A2 zur Auswahl. Geben Sie durch Ankreuzen an, welche der nachfolgenden Aussagen Sie für richtig halten: 4 Punkte
- KW = Kapitalwert einer Investition
 i = interner Zins
 r = Kalkulationszins
- 1) Wenn $KW(A2) > KW(A1) > 0$, dann ist die Optimalalternative:
- 1.1) Die Unterlassungsalternative
 - 1.2) A1
 - 1.3) A2
- 2) Wenn $i(A2) > r > i(A1)$, dann ist die Optimalalternative:
- 2.1) die Unterlassungsalternative
 - 2.2) A1
 - 2.3) A2
- 3) Wenn $KW(A1) > KW(A2)$ und $i(A2) > r$, ist die Optimalalternative:
- 3.1) Die Unterlassungsalternative
 - 3.2) A1
 - 3.3) A2
- 4) Wenn $r > i(A1)$ und $KW(A1) > KW(A2)$, ist die Optimalalternative:
- 4.1) Die Unterlassungsalternative
 - 4.2) A1
 - 4.3) A2

Aufgabe 6: Finanzierung

insg. 18 Punkte

- a) Eine Möglichkeit der Finanzierung ist bei Aktiengesellschaften die Begebung von Aktien. Der Wert dieser Aktien wird durch Kurse gekennzeichnet. Definieren und grenzen Sie gegeneinander ab: 6 Punkte
- 1) den **Börsenkurs**,
 - 2) den **Einheitskurs**,
 - 3) den **Ertragswertkurs** einer Aktie

- b) Bei Annahmeschluß liegen dem Makler folgende Aufträge für den Kauf / Verkauf von Aktien der Reich AG vor: 5 Punkte

Kaufaufträge		Verkaufsaufträge	
Stück	Limit	Stück	Limit
100	billigst	80	bestens
60	182	120	180
80	181	40	181

Ermitteln Sie den **Einheitskurs** und legen Sie die **Kursnotiz** fest.

- c) Im Rahmen der betrieblichen Finanzierung können **Schuldverschreibungen** ausgegeben werden. 4 Punkte
- 1) Kennzeichnen Sie Schuldverschreibungen und ordnen Sie diese den Ihnen bekannten Kategorien von Finanzierungsarten zu. 4 Punkte
 - 2) Sonderformen der Schuldverschreibungen sind Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Grenzen Sie diese beiden Sonderformen gegeneinander ab. 3 Punkte



Korrekturrichtlinie zur Prüfungsleistung 1
Allgemeine BWL 1 am 26.09.1998 · BW-ABW-P11-980926

Um größtmögliche Gerechtigkeit zu erreichen, ist nachfolgend zu jeder Aufgabe eine Musterlösung inklusive der Verteilung der Punkte auf Teilaufgaben zu finden. Nachdem es so möglich, jede denkbare Lösung anzugeben. Stoßen Sie bei der Korrektur auf eine andere als die angegebene Lösung, die richtig ist, ist eine entsprechende Punktzahl zu vergeben. Sind in der Musterlösung die Punkte für eine Teilaufgabe summarisch angegeben, so ist die Verteilung dieser Punkte auf Teillösungen dem Korrektor überlassen. Rechenfehler sollten nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wird mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so sind die hierfür vorgesehenen Punkte zu erteilen.

50% über insgesamt zu erreichenden Punktzahl (hier also 36 Punkte von 72 möglichen) reichen aus, um die Klausur erfolgreich zu bestehen.

Die differenzierte Bewertung in Noten nehmen Sie bitte nach folgendem Bewertungsschema vor:

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Punktzahl		Note	
	von	bis		
95-100	68	72	1	sehr gut
90-94	65	68	1,3	
85-89	61	64	1,7	
80-84	58	60	2	gut
75-79	54	57	2,3	
70-74	50	53	2,7	
65-69	47	50	3	befriedigend
60-64	43	46	3,3	
55-59	40	42	3,7	
50-54	36	39	4	ausreichend
0-49	0	35	5	nicht ausreichend

Aufgabe 1: Rechtsformen der Betriebe

insg. 14 Punkte

- a) Bei der **Wahl der Rechtsform** geht es darum, die vorhandenen Möglichkeiten auf entscheidungsrelevante Unterschiede hin zu untersuchen und die für die spezifische Entscheidungssituation optimale Alternative zu wählen. Geben Sie an, welche Entscheidungskriterien für die Wahl der Rechtsform von Bedeutung sind.

Entscheidungskriterien sind folgende:

- Haftung der Eigentümer 0,5 Punkte
- Gewinn- und Verlustbeteiligung 0,5 Punkte
- Finanzierungsmöglichkeiten mit Eigen- und Fremdkapital 0,5 Punkte
- Steuerbelastung 0,5 Punkte
- Führungsbefugnisse (Geschäftsführungs-, Vertretungs-, Kontrollbefugnisse) 0,5 Punkte
- Rechnungslegungs-, Publizitäts- und Prüfungspflichten 0,5 Punkte
- Rechtsformabhängige Aufwendungen 0,5 Punkte

- b) Nehmen Sie Stellung zur der Aussage: Die GmbH haftet beschränkt!

Die Aussage ist so verkehrt: Die GmbH haftet mit dem gesamten Gesellschaftsvermögen, lediglich die Haftung der Gesellschafter ist beschränkt. 2 Punkte

- c) Kennzeichnen Sie **betriebliche Zusammenschlüsse**, indem Sie
- eine knappe *Definition* geben,
 - die zwei Grundtypen von Unternehmenszusammenschlüssen knapp kennzeichnen und
 - erläutern, welche *Gründe* zu Unternehmenszusammenschlüssen führen.

Von betrieblichen Zusammenschlüssen wird gesprochen, wenn sich rechtlich und wirtschaftlich selbständige Betriebe für einen bestimmten Zweck zu größeren Wirtschaftseinheiten verbinden. 2 Punkte

Ziele von betrieblichen Zusammenschlüssen können sein:

- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Nutzung von Rationalisierungs- und Synergieeffekten, 1 Punkt
- Verbesserung der Marktstellung gegenüber Abnehmern, Lieferanten und potentiellen Kapitalgebern / Erhöhung der wirtschaftlichen Macht 1 Punkt
- Risikominimierung für den einzelnen Betrieb durch Verteilung des Risikos auf mehrere Wirtschaftseinheiten 1 Punkt

Grundtypen von Unternehmensverbindungen:

- *Konzentration: Beim Unternehmenszusammenschluß wird durch die vertragliche und/oder kapitalmäßige Bindung von Betrieben die wirtschaftliche Selbständigkeit eingeschränkt oder ganz aufgehoben. Die rechtliche Selbständigkeit wird gewahrt (entweder bleiben die sich zusammenschließenden Betriebe rechtlich selbständig, oder bilden eine neue rechtliche und wirtschaftliche Einheit).* 2 Punkte

- *Kooperation: Zusammenschluß von rechtlich und wirtschaftlich unabhängigen Unternehmen. Auf freiwilliger und gleichberechtigter Grundlage werden unter Wahrung der wirtschaftlichen Selbständigkeit gemeinsame Aufgaben in Angriff genommen.* 1,5 Punkte

Aufgabe 2: Anlagenwirtschaft

insg. 5 Punkte

Nennen und erläutern Sie in Stichpunkten die 5 Teilfunktionen der Anlagenwirtschaft.

1. **Anlagendisposition:** Planen bzw. Ermitteln des qualitativen und quantitativen Anlagenbestandes und -bedarfes zur anforderungsgerechten Aufgabenerfüllung und Kapazitätsbestimmung 1 Punkt
2. **Anlagenbeschaffung:** Beschaffen der Anlagengüter zur Beseitigung von Kapazitätsunterdeckungen durch betriebsinterne Maßnahmen oder Investitionen 1 Punkt
3. **Anlageninstandhaltung:** Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen zur Sicherung, Wiederherstellung und Verbesserung der Funktionsfähigkeit der Anlagengüter. 1 Punkt
4. **Anlagenentwicklung:** Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von Anlagengütern innerhalb des eigenen Unternehmens 1 Punkt
5. **Anlagenausmusterung:** Treffen von Entscheidungen über das 'Ob', 'Wann' und 'Wie' einer Ausmusterung einschließlich der Darstellung notwendiger Verwertungs- und Entsorgungsstrategien 1 Punkt

Aufgabe 3: Marketing

insg. 5 Punkte

- a) Grenzen Sie den Käufer- gegen den Verkäufermarkt ab und erläutern Sie, inwiefern die Marktsituation eine wesentliche Determinante des Marketing ist.

Verkäufermarkt: Der Verkäufer / Anbieter hat die größere Marktmacht, da ein Nachfrageüberhang besteht. Im Rahmen der Unternehmensführung kommt dem Marketing gegenüber der Produktionsausweitung eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung zu. 1,25 Punkte

Käufermarkt: Der Käufer / Nachfrager hat die größere Marktmacht, da ein Angebotsüberhang besteht. Im Rahmen der Unternehmensführung kommt dem Marketing eine bedeutende Rolle zu, da für die Angebotsüberschüsse / Produktion ein ausreichender Absatzmarkt geschaffen werden muß. 1,25 Punkte

Da das Marketing eine Ausrichtung der betrieblichen Aktivitäten an den Bedürfnissen der Märkte postuliert, sind der Markt sowie dessen spezifische Situation per se die Determinante des Marketing. 0,5 Punkte

- b) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Unternehmensführung und dem Marketing!

Während das Marketing häufig als betrieblicher Funktionsbereich und die Unternehmensführung als ein alle Funktionsbereiche integrierender Führungsprozeß aufgefaßt wird, wird zunehmend die enge Verwobenheit beider Bereiche herausgestellt: Die im Marketing postulierte Marktorientierung wird als Unternehmensphilosophie wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung während auch im Marketing zunehmend funktionsübergreifend zu disponieren ist (Erkenntnisse der Marktanalysen, Entscheidungen des Marketing sind eng abzustimmen mit anderen betrieblichen Abteilungen und Funktionsbereichen). 2 Punkte

Hinweis:
Hier sind andere sinnvolle Antworten mit voller Punktzahl als gleichwertig anzuerkennen.

Aufgabe 4: Personalwirtschaft

insg. 10 Punkte

Der Personaleinsatz soll zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch bestmögliche Eingliederung der Mitarbeiter in den Leistungsprozess beitragen.

a) Erläutern Sie die Zusammenhänge zwischen

- Stelle,
- Organisationsplan,
- Stellenplan,
- Stellenbesetzungsplan und
- Stellenbeschreibung

als Hilfsmittel der Einsatzplanung. Geben Sie hierzu jeweils eine kurze Definition.

Eine Stelle ist die kleinste in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebundene organisatorische Einheit im Unternehmen; sie entspricht einem Aufgabengebiet.

1 Punkt

Der Organisationsplan (= Organigramm) bildet eine bestehende oder geplante Organisation bzw. Teile davon ab. Er veranschaulicht Aufgabengliederung, Unterstellungsverhältnisse und Anordnungswege.

1 Punkt

Jede Einheit im Organisationsplan verkörpert eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten, die Funktionen der Organisationseinheit ausführen.

1 Punkt

Der Stellenplan ist die Auflistung sämtlicher Personalstellen (Soll), die sich aus dem Organisationsplan ergeben.

1 Punkt

Der Stellenbesetzungsplan enthält die Namen der jeweiligen Stelleninhaber und weist unbesetzte Stellen aus.

1 Punkt

Die Stellenbeschreibung enthält alle verbindlichen Festlegungen, die eine Stelle betreffen (u. a. die Qualifikationsanforderungen der Stelle).

1 Punkt

Zusammenhang: Für Funktionen werden Stellen gebildet. Für diese Stellen wird eine Einbindung in die Organisationsstrukturen geplant (Organisationsplan). Hierauf aufbauend erfolgt eine Aufgliederung, wobei zunächst eine systematische Auflistung aller Personalstellen erfolgt (Stellenplan), das Anforderungsprofil der Stellen beschrieben wird und die konkrete Besetzung dieser Stellen geplant wird.

1 Punkt

b) Erläutern Sie die Interessen des Unternehmens und der Mitarbeiter bezüglich der Gestaltung flexibler Arbeitszeitsysteme.

Unternehmensinteressen sind vor allem:

2 Punkte

- Anpassung der Betriebszeit an schwankende Auftragslagen;
- längere Nutzung teurer Produktionsanlagen;
- stärkere Kundenorientierung durch günstigere Ansprech- und Servicezeiten;
- effektiverer Personaleinsatz.

Mitarbeiterinteressen sind vor allem:

1 Punkt

- mehr Zeitsouveränität (Wahlmöglichkeiten hinsichtlich Umfang und Lage von Arbeitszeiten);
- größere Arbeitsplatzsicherheit: Durch eine bessere Abstimmung der Arbeitszeiten auf die betrieblichen Erfordernisse kann eine bessere Existenzsiche-

Aufgabe 5: Investitionsrechnung**insg. 20 Punkte**

Es ist ein wichtiges betriebswirtschaftliches Anliegen, die Investitionen auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsrechnungen zu begründen und die für die jeweilige Situation optimale Alternative zu bestimmen. In der Praxis haben sich hier als vergleichende Rechnungen statische und dynamische Verfahren bewährt.

- a) Nennen Sie die Ihnen bekannten **statischen und dynamischen Verfahren** der Investitionsrechnung und grenzen Sie die Gruppe der statischen gegen die Gruppe der dynamischen Verfahren ab.

Zu den **statischen Verfahren** zählen

2 Punkte

- die Kostenvergleichsrechnung,
- die Gewinnvergleichsrechnung,
- die Rentabilitätsvergleichsrechnung sowie
- die Amortisationsrechnung.

Zu den **dynamischen Verfahren** zählen

1,5 Punkte

- die Kapitalwertmethode,
- die Annuitätenmethode sowie
- die Interne Zinsfußmethode

Bei den statischen Verfahren erfolgt keine Berücksichtigung der zeitlichen Unterschiede zwischen dem Anfall der einzelnen Zahlungen (eine Einzahlung in t_0 ist genauso viel wert wie eine Einzahlung in t_{20} , keine Zinseszinsrechnung). Bei den dynamischen Verfahren erfolgt eine Berücksichtigung der zeitlichen Unterschiede zwischen dem Anfall der einzelnen Zahlungen; es erfolgt die Anwendung der Zinseszinsrechnung.

2,5 Punkte

- b) Kennzeichnen Sie das Vorgehen der **Kapitalwertmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

- Was ist ein Kapitalwert?
- Was ist der Kalkulationszinsfuß?
- Wie ist ein Kapitalwert
 $KW > 0$,
 $KW = 0$ und
 $KW < 0$
ökonomisch zu interpretieren?

Der **Kapitalwert** entspricht der Summe aller mit dem Kalkulationszins i auf den Zeitpunkt t_0 abgezinsten Zahlungen. Damit ist der Kapitalwert der Gegenwartswert aller Zahlungen, die über die geforderte Marktverzinsung hinausgehen.

1 Punkt

Der **Kalkulationszinsfuß** gibt die gewünschte Mindestverzinsung, die den Finanzierungskosten / Renditeerwartungen des Investors entsprechen soll, an. Der Kalkulationszinsfuß entspricht der besten Alternative zur Investition. Je höher der Kalkulationszinsfuß, um so geringer ist c.p. der Kapitalwert des betrachteten Investitionsvorhabens.

2 Punkte

$KW > 0$: Die Investition ist vorteilhaft, da die Rendite der Investition höher ist als die beste Alternative

1 Punkt

$KW = 0$: Die Investition erwirtschaftet die gleiche Rendite wie die beste Alternative

1 Punkt

$KW < 0$: Die Investition ist unvorteilhaft, da die Rückflüsse aus der Investition nicht ausreichen, um das eingesetzte Kapital zurückzugewinnen und die geforderte Mindestverzinsung zu erreichen.

1 Punkt